

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Als der Hochwohlerwürdige Hochwohlgelahrte Herr Herr
M. Wilhelm Nitzsch Treufleißiger Diaconus III. bey
hiesiger Stadt - und Pfarrkirche und der ...**

Tzschiedrich, Johann Christoph

Wittenberg, [1758?]

VD18 90851706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-219472

2
7d

de

182 L 77d

M

7

Als der
Hochwohllehrwürdige Hochwohlgelahrte
H H K K
Herr M. Wilhelm Ludwig
S i k s c h

Dreusleißiger Diaconus III. bey hiesiger Stadt- und
Pfarrkirche und der Realschule Wohlver-
dienter Inspector

am 28 April 1758. ohnvermuthet

zu Seines Herrn Freude eingieng
und darauf den 4 May
in die Academische Schloßkirche zur Erden
bestattet wurde

wollte

durch nachstehende Cantate
Den Vornehmen Anverwandten
ihr schmerzliches Beyleid bezeigen

Die Realschule

Musicalisch aufgeföhret in der Realschule
den 12 May 1758

Wittenberg, mit Eschiedrichischen Schriften



A R I A

Wasser Reid, entferne dich
Von des besten Lehrers Grabe.
Nitzschens Leben war aus Gott,
Sterbend hielt Er sein Gebot,
Nun ruht Er an Jesu Brust,
Wie der Hirt auf seinem Stabe.
Siehe! Sein Herz freuet sich.
Quäle dich, Ihn zu beneiden!
Seine Seele schwebt in Freuden.

Recit.

No bleibt die Tugend unbefiegt,
Sie steht, und, in ihr selbst vergnügt,
Verlacht sie ihrer Feinde Rufen.
Nur Lasterhafte sind ihr feind.
Verfolgung mag zum Sturme blasen,
Wenns ihr, zu ruhn, unmöglich scheint.
Geduldig schweigt der fromme Mund.
Der Himmel wird die Unschuld decken.
Rein Herzenswurm
Hat ihre Brust verwundet.
O Tugend! dein schneeweisses Kleid
Kann weder Reid, noch Haß, noch tolle Wuth, bestecken.

Die

Die Ehrfurcht beugt ihr Knie, so bald sie dich erblickt.
Die Jugend glänzt, der Greiß steht schön geschmückt,
Durch dich.
Doch ach! dein bester Freund,
Der nie von deinen Händen wich,
Stirbt, ehe wirs gemennt.
Kannst du denn nicht auch für dem Tod beschützen?
Belohnst du deinen Herold so,
Der dir noch wollte nützen?
O Schmerzentag!
Der unsre schwache Brust zerrissen,
Du, du beugst unser Herz zu tief.
Denn, unser Nitzsch, der Schule Freund, entschlief,
Laßt milde Zähren von den Wangen fließen!
Ach Gott! willst du denn immer zornig seyn?
Und unsrer nicht mehr schonen?
Willst du uns Sündern stets nach unsern Werken lohnen?
Wenn schenkst du uns, o Gott! den Freudenbecher ein?
Nur kürzlich nahmst du einen Lehrer weg,
Und dieser Schreck
Fährt nun mit lauter Quaal burch unsre Glieder.
Du schlägst, drum heil uns auch,
Als deine Kinder, wieder.

A R I A

Sur getrost, betrübt Seelen!
Gottes Hand ist nicht verkürzt,
Wenn sie uns zu Boden stürzt,
Kann sie uns auch wieder heben,
Und für Regen Sonne geben.
Nitzschens fromme Seele wallt
Droben unter selgen Chören,
Wo das Heilig wiederhallt.

Recit.

Recit.

Wohlseliger! nun erndest Du die Freuden,
Die Dir hier Jesu Mund versprach.
Dein Glaube überwand die zugemeßnen Leiden,
Du nahmst Dein Kreuz, und folgtest Jesu nach.
Wohl Dir! nun kann kein falsches Herz Dich mehr beneiden.
Dein Glanz, in dem Du vor dem Lämme prangst,
Das auch um Dich erwürgt, deß Herrschaft ohne Grenzen,
Strahlt hell, wie Sterne prächtig glänzen.
Hier siehst Du, froh, entzückt, die Seligen,
Die Gott durch Deinen Mund zu seinem Heil geruffen,
An seines Thrones Stufen.
Wie juchzt ihr froher Mund Dir, ihrem Lehrer, zu?
Nun lernest Du mit ihnen,
Was Deinem Forschen hier verborgen blieb.
Das Stückwerk hat bey Dir jetzt völlig aufgehört,
Denn nun wirst Du von Jesu selbst gelehret.
Wie wohl ist Dir!
Du singest Jubellieder;
Nur wir, wir schlagen unsre Augen nieder.
Denn unsrer Schule Zier,
Und Mund, ist uns in Dir gestorben,
So plötzlich abgestorben.
Wir klagen Dich, als unsern Vater.
Du ruhst am kühlen Ort,
Im Grabe, bis dereinst durch Jesu Allmachtswort
Die Todten auferstehen.
Da wirst Du wieder leben,
Und in beständigen Freuden schweben.
O Stunde! schlage bald,
Da wir verküßt Ihn wiedersehen!

Choral.

O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen, die
ihr durch den Tod zu Gott gekommen, ihr seyd
entgangen aller Noth, die uns noch
hält gefangen.



182 L 77 d

1018

X208143

die
yd

18
L 7